



VON DEINEN SINNEN HINAUSGESANDT, GEH BIS AN DEINER SEHNSUCHT RAND¹

Kreatives Schreiben in der Oberstufe - Sich selbst erfahren im Schreibausdruck

Im Schreiben drückt sich unverstellt der Charakter eines Menschen aus. Wie jemand Worte setzt, welche Worte er*sie wählt, welcher Satzbau bevorzugt wird, welche Art Füllwörter sich immer wieder hineinstehlen in den Textfluss..., all das ist Spiegel dessen, was ein Mensch ist, was ihn prägt, ausmacht, umtreibt. Das gilt für Erwachsene wie für Jugendliche.



Quelle: pixabay

Schreiben ist so eng mit dem eigenen Wesen verbunden, dass sich übers freie Schreiben, aber auch über den spielerischen Umgang mit Textsorten, Ausdrucksweisen und Wirkungserkundungen sowie übers Feilen an selbst geschriebenen Texten Persönlichkeit entdecken, vertiefen und wertschätzen lässt.

Freies flüssiges Schreiben, sprich die eigenen Gedanken mal von der Leine und blühender Fantasie Freilauf zu lassen, sind Spielarten, die in Schule oft nur wenig Raum haben. Gerade in der Oberstufe gilt kognitives Erfassen, analytisches Zergliedern und formatgesteuerte Textreflexion als eine Kompetenz, die bis zum Schüler*innenüberdruß im Sprachenunterricht eingeübt wird. Ermüdung, so die häufige Rückmeldung, sogar im Einzelfall Leseunlust, sind nicht selten die Folge. Umso wichtiger, diesen fraglos wertvollen Techniken ambivalenten Weltverstehens die kreative Komponente eigenen Gestaltens - auch im Schulalltag - hinzuzufügen: Zum Beispiel durch Kreatives Schreiben.

Kreativität kann dabei eine Vielzahl von Facetten annehmen: Es lässt sich das eigene Fühlen, Wahrnehmen und Erfinden in den Fokus rücken; der individuelle Ausdruck entdecken und verfeinern; der Spaß an verschiedenen Schreibformaten entwickeln; das Sprachgefühl durch Hören und Schreiben trainieren; die schiere Lust am Wort, an der Schönheit von Sprache entdecken; erste Begegnungen mit Lesungen / Slams ermöglichen; und schließlich: die Erfahrung machen, dass Texteschreiben eine schweißtreibende Arbeit ist, auf die man am Ende, also nach der Transpiration, stolz sein kann.

Praxistipp: Schreibanlässe

Als Schreibanlass habe ich gute Erfahrungen mit einer Vielzahl visueller oder mehrere Sinne betreffender Impulse gemacht: Manet's Gemälde „Bar in den Folies Bergère“, in dem eine Frau hinter dem Tresen einer bevölkerten Bar steht, eignet sich für einen inneren Monolog zu den Gefühlen und Gedanken dieser traurig dreinblickenden Bardame. Einfühlung in eine andere Person - was denkt, sieht, riecht, fühlt sie? Oder: Einen Besuch im Wald bei Dämmerung nutzen wir im Kurs, um das Erleben im Wald mit all den wenig vertrauten Geräuschen, dem verschwindenden Licht, den aufsteigenden Gefühlen und Erinnerungen festzuhalten. Oder: Stell dir vor, du bist ein Tier - was wärest du jetzt gerade, was tust du, wo lebst du? Kleine Übungen, die jedoch immer persönliche sowie fantasievolle Momente freilegen.

¹ aus: Rainer Maria Rilke „Gott spricht zu jedem nur, eh er ihn macht“

Ausdruck entdecken

Ein Text entsteht. Herzblut steckt drin. Die Schreiberin ist verliebt in ihre Ideen, ihre Wortwahl. Und dann geht's an die Reflexion, die Überarbeitung. Und da beginnt der Schmerz - des Abschieds von liebgewonnenen Formulierungen. Und zugleich das Eintauchen in eine Welt präzisen Ausdrucks. Denn: Ließe sich ein treffenderes Verb finden als das langweilige „sagte“? Wie sagt jemand etwas? Wortschatz erweitert sich beim Suchen nach geeigneteren Adjektiven oder präziseren Verben, beim Hinauswerfen von Füllwörtern (dann, halt, sehr...), die sich einschleichen, ohne dass man es merkt, die jedoch inhaltlich nichts Wertvolles beizutragen haben, den Text lediglich in die Länge ziehen. Ausdruck schärfen - ein zutiefst persönlicher, kreativer und dennoch lernbarer Prozess, der jeden Text adelt!

Schreibformate ausprobieren

Eine Reportage nimmt die Lesenden an die Hand, führt durch ein Erlebnis hindurch, das subjektiv erzählt wird - sie eignet sich also für chronologische oder komplexe Ereignisse. Eine Rede dagegen braucht den Hörerbezug, sowohl im Einstieg als auch im sprachlichen Duktus, sollte also in kurzen Sätzen hörerbefriedigend verfasst sein. Die Kurzgeschichte lebt vom überraschenden Wendepunkt, auf den die Story straff und mit wenig Personal zusteuert. Jede Textsorte, jedes Schreibformat verfolgt unterschiedliche Zwecke, ist für etwas Bestimmtes zu gebrauchen, eignet sich - oder eben nicht. Dafür ein Gefühl zu bekommen, welchen Inhalt ich wie präsentiere; mich mit den Eigenheiten einer Textsorte vertraut zu machen; sie mir zunutze zu machen - auch das ist Teil des kreativen Prozesses. Schüler*innen maulen meist, wenn die kreative Freiheit von textformatlichen Vorgaben „eingeschränkt“ wird. Sie lieben die freie Form, das Fließenlassen, das jedoch nicht selten dem*der Leser*in die qualvolle Aufgabe des Sich-Zurechtfindens überlässt. Mein Journalisten-Vater im Studium prägte eine Wahrheit, nach der ich bis heute schreibe und lehre: „Einer muss sich quälen - der Schreiber oder der Leser.“ Meine Erfahrung ist: Textsorten zu kennen und innerhalb ihrer Form mit ihr spielen zu lernen, setzt ungeahnte kreative Prozesse frei UND nimmt die Lesenden sicher und zu ihrer Freude an die Hand!

Sprachgefühl trainieren - Sprachästhetik entwickeln

Wer nicht viel liest, HAT noch kein Sprachgefühl bzw. geht dem auf den Leim, was er*sie für Sprachgefühl hält. Leider nimmt die Lesebereitschaft unter Jugendlichen (zumindest was längere und literarische Texte angeht) ab, was sich in mangelndem Sprachgefühl, im eingeschränkten Umgang mit Wortschatz, äußert.

Praxistipp: Verben suchen

Im Kreativen Schreiben lässt sich das Sprachgefühl und die Lust am Wort gut trainieren, etwa durch ein gemeinsames Suchen nach Synonymen. Bei Worten wie „laufen“ kann die Lerngruppe die Alternativsuche pantomimisch durchspielen: Jemand läuft torkelnd - alle suchen Verben, die diese Gangart präzise wiedergeben. Sprachgefühl trainiert sich besonders gut im Überarbeitungsprozess eigener Texte: Langweilige Verben lassen sich durch lautmalerische ersetzen und erzeugen sofort Bilder im Kopf: Statt „sie sagte“ kann ich jemanden flüstern, kreischen, flöten oder trällern lassen - und schon erhält die beschriebene Situation Kontur, das Lesen macht mehr Spaß.



Praxistipp: Lesungen und Slams

Jugendliche mit etwas zu konfrontieren, das sie nicht kennen, ist für beide Seiten herausfordernd - v.a. wenn Vorurteile vorherrschen. Und Lesungen zählen nicht eben zu den beliebtesten Freizeit-Ideen Heranwachsender. Sitzen und Zuhören - da greifen viele entnervt zum Handy. Aber sie an solche Veranstaltungen heranzuführen, diese mit ihnen vorzuentlasten durch Infos zur Autorin, die lesen wird, durch Hörbuchauszüge, Textpassagen oder Selbstaussagen des Schriftstellers, und diese Erfahrung hernach kritisch zu reflektieren, halte ich für einen Zugewinn in jeder Hinsicht: Neben der Teilhabe am kulturellen Leben lernen die Schüler*innen ihre Erfahrungsgrenzen zu sprengen, ihre Komfortzone zu verlassen, respektvoll hinzuhören, was ein anderer zu sagen hat, und sie lernen Schreibende kennen, erleben Begegnung. Poetry Slams sind diesbezüglich als niedrigschwelligere Einstiegsdroge zu empfehlen - sie sind einfach näher an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen dran.

Überarbeiten von Texten

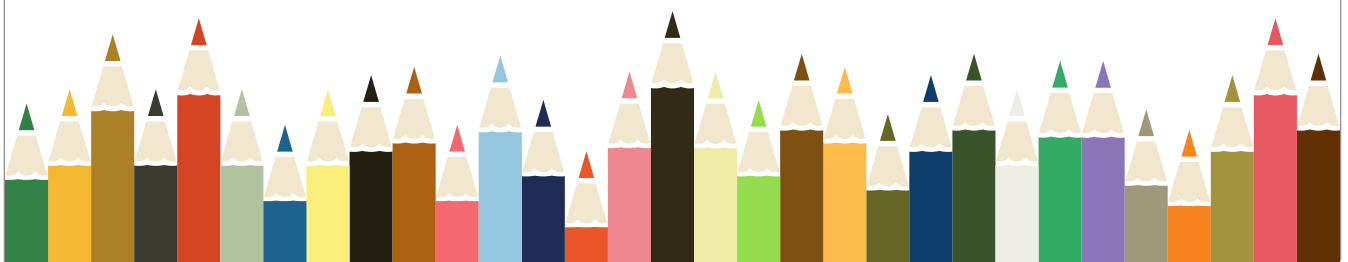
Manche hassen es - die meisten profitieren jedoch merklich davon: Den ersten Guss kritisch zu hinterfragen und in mehreren Durchläufen am Text zu feilen, halte ich für das A&O kreativer Schreibearbeit. Nur 1% Inspiration, aber 99% Transpiration, so beschrieb ein weiser Künstler einmal den kreativen Prozess. Man wird mit eigenen Fehlern, mit Eigenheiten, Unstimmigkeiten und eigener Fehleinschätzung konfrontiert - und das schmerzt jede*n Schreiber*in. Denn Kritik am Text ist wie Kritik an der Person. Aber: Die Texte werden einfach viel besser - dichter, weniger ausladend und laberig, stattdessen zupackend, stimmig und feurig. Maßgeblich feilt man an folgenden Punkten: Füllwörter rauswerfen - Verben verlebendigen - 2 von 3 Adjektiven killen und den Satz durch starke Verben prägen - Nominalstil unterpflügen (die Verben sind der Dreh- und Angelpunkt des Satzes!) - kurze mit längeren Sätzen im Wechsel erleichtern den Lesefluss - Bandwurmsätze straffen (es sei denn, sie dienen einem benennbaren Zweck).

Kreatives Sprudeln

Und dann und wann kann man*frau einfach mal die Zügel locker lassen, z.B. die Schüler*innen zu dritt einen Text schreiben lassen: „Traum“ als Thema - jede*r schreibt drauflos von einem Traum (erlebt oder erfunden) und reicht sein*ihr Blatt an die nebensitzende Person, diese schreibt dort weiter usw. Überraschende Wendungen und sprachliche Knicke sind zu erwarten! Und viel Freude am Schreiben. Und dazu ist es schließlich gut, das Kreative Schreiben.

Infos zur Autorin

Anja Trieschmann arbeitet seit 2010 als Lehrkraft für Deutsch, Kunst und Kreatives Schreiben in verschiedenen Schulformen. Zusätzlich ist sie als Lehrdozentin am Systemischen Institut Kassel tätig und unterstützt in ihrer Schule das Beratungsteam. Bevor sie ins Lehramt wechselte, schrieb sie als Journalistin für verschiedene Zeitungen im Feuilleton über Kunst, Musik und Literatur.



Kreatives Schreiben

Didaktisch-methodische Hinweise zum AB

NIVEAUSTUFE

B1/B2

LERNZIEL

Finden und Anwenden von Synonymen zum Verb ‚sagen‘

MATERIAL

Ausgedrucktes oder digitales AB, digitale Endgeräte (Smartphone ausreichend)

SCHWERPUNKT-KOMPETENZ

Wortschatzerweiterung

INHALT

Es geht um die kollaborative Erarbeitung und individuelle Anwendung von Synonymen zum Verb ‚sagen‘, wobei abschließend ein eigener Text kreiert werden kann (Extraaufgabe).

Hinweise zu den Aufgabenaufträgen:

N°1

- Alternativ können die Sätze auch einzeln an die Lernenden verteilt werden. So gibt es bei der Präsentation mehr Überraschungseffekte und spontanes Diskussionspotenzial.
- Es empfiehlt sich, diese Aktivität (sowie ggf. auch die folgenden) abseits der Sitzordnung durchzuführen, um durch den Bewegungsraum mehr Interaktion zu ermöglichen.

N°2

- Wenn den Lernenden die Begriffe nicht/ nur teilweise bekannt sind, können die Verben auch bereits bei der Besprechung in N°1 rezeptiv durch die LK eingeführt werden. Alternativ können auch (digitale) Wörterbücher genutzt werden.

N°3

- Um ein genaueres Aufgabenziel zu definieren, kann vorgegeben werden, wie viele Synonyme gesucht und/oder wie viele Partner*innen gefunden werden müssen.

N°4

- Die Lernenden sind angehalten, eine möglichst breite Auswahl an Synonymen für das Verb ‚sagen‘ einzutragen. Es kann reizvoll sein, zum Schluss das Original zu betrachten (Link auf dem digitalen AB), um (ggf. auf Deutsch) zu besprechen, warum die Nutzung von Synonymen (manchmal nicht) sinnvoll erscheint bzw. welche Effekte auf den Lesenden erzielt werden können.

EXTRA:

- Vor der Präsentation bietet sich ggf. eine Leselupe an, um sprachlich (und ggf. inhaltlich) auszubessern.
- Da das Nacheinandervorlesen von Texten oftmals langwierig und anstrengend ist, bietet es sich an, die Ergebnisse im Rahmen eines Galleriespaziergangs auszustellen oder sie auf einer digitalen Pinnwand (z.B. taskcards.de) hochzuladen. So haben die Lernenden die Möglichkeit, die Produkte vorab zu sichten und ggf. schriftliche Kommentare abzugeben. Auf Grund dieser kann

ACHT KREATIVE SCHREIBIMPULSE:

1. Den ersten Satz aus einem bekannten Werk als Beginn einer eigenen Geschichte nutzen.
2. Eine Biografie entwerfen zu einer beliebigen Person auf einem Bild.
3. Ein bekanntes Zitat durch Austausch einzelner Wörter verändern.
4. Ein unbekanntes Fremdwort spekulativ erklären.
5. Einen beliebigen Buchstabensalat auf der Tastatur produzieren und ‚Lesbares‘ in Form einer Geschichte interpretieren.
6. Einen Werbeslogan zu einem Nonsensprodukt erfinden.
7. Eine Situation rund um ein Schlagwort beschreiben, dieses jedoch darin nicht verwenden.
8. Eine Emotion übertrieben beschreiben.





LOOKING FOR VERBS...

Everybody should know that.

Our homework is on page 12.

- 1.) Work with a partner: Choose one (or two) of the following sentences. Practice reading them out in different ways. Discuss the best one in class.

The house is on fire.

My neighbour died yesterday.

Who is that?

You can't do that.

Shall I tell you a secret?

- 2.) Match one or more of the verbs in the box below to your sentence(s) from n°1. How does the intonation change when you choose another verb? Practice and discuss in class.

admit - affirm - announce - ask - claim - complain - declare - explain - mention - murmur
- proclaim - shout - snap - stress - suggest - whisper

- 3.) a) Look up and write down synonyms for the verb(s) you have chosen in n°2. You may use an online-dictionary for help:



<https://www.thesaurus.com>

- b) Make a list of the verbs you didn't know/ haven't used before by walking around in class and collecting new verbs from your classmates' lists.
- 4.) Fill in verbs that match the context. Preferably use the newly learnt words from n°3. There may be several solutions, so be prepared to defend your solution in class.

'Don't pick up your mail often, do you?' he _____.

Sam took it without a glance and dropped the envelopes onto the bench.

'Never,' he _____ and waited for Carter to _____ why he was here. The fact it was Carter's house was no explanation and they both knew it. Carter twisted his hat round and round, licking his lips and clearing his throat.

'Nice work fixing those fences,' he _____ finally.

'I'll be back to the beginning soon,' Sam _____. It wasn't a complaint. A fence that took a year to repair meant another year's work to the man who did it well.

'Don't you ever want to take a holiday?' he _____.

'And go where?' Sam _____. A holiday meant being back out in the real world, a place even people like Carter travelled to escape from. Sam's escape was his reality and he wasn't going back. [Nicola Prentis, *Over the Edge*, 2015; abridged and slightly altered]

EXTRA:

Cross out the elements of direct speech in the above text and replace them with your own sentences. Present your texts in class and discuss which one(s) you like best and why.





À LA RECHERCHE DE VERBES

C'est évident.

Les devoirs sont à la page 10.

Qui est-ce?

Au feu.

Mon voisin est mort.

Tu ne peux pas faire ça.

Je peux te raconter un secret?

- 1.) Avec un partenaire, choisissez une (ou plusieurs) des phrases. Lisez-les de façons différentes. Discutez la meilleure représentation en classe.

- 2.) Quels des verbes ci-dessous va bien ensemble avec votre/ vos phrase/s du n°1? Comment est-ce que l'intonation change lors d'un verbe différent? Prononcez les phrases en classe et discutez leurs effets aux auditeurs.

admettre - affirmer - annoncer - chuchoter - crier - declarer - demander - expliquer - mentionner - murmurer - proclamer - proposer - réclamer- stresser

- 3.) a) Cherche et note des synonymes pour les verbes trouvés dans n°2. Tu peux utiliser un dictionnaire de synonymes online:



<http://www.synonymo.fr/synonyme/thésaurus>

- b) Parle avec tes copains/ copines de classe: Fais une liste des verbes que tu ne connaissais pas/ tu n'as jamais utilisés auparavant.
- 4.) Remplis les blancs du texte avec des verbes qui conviennent. Utilise les mots de n°3 si possible. Il y a peut-être plusieurs solutions, donc sois préparé(e) à défendre ta solution.

Tout s'est passé si vite, je me souviens à peine des détails. Il y a un instant, je me promenais, libre comme je l'ai toujours été, quand, soudain, je me suis rendu compte que des murs s'érigeaient autour de moi. J'ai paniqué. J'ai contourné les murs à la recherche d'une sortie, mais j'ai enfin compris avec terreur que j'étais prisonnière. [...]

Elle _____: „Oh! merci! merci!”

Liberté. Je m'abreuve de ce mot comme si c'était une fontaine d'eau fraîche après la traversée du désert.

„Je suis vivante, je bois la liberté.“, elle _____

Quelqu'un _____ brusquement: „Tiens, maudite fatigante! Va-t'en

maintenant!” ... suivie d'une personne qui _____: „Jacques? Qu'est-ce que tu fais?” Jacques _____: „Ah! rien de grave. J'ai ouvert la fenêtre. Il y avait une

mouche prisonnière entre les deux vitres.” [Marie-Eve Quellette „Prisonnière”, 2001; abrégé et légèrement changé]

EXTRA:

Barre les éléments de discours direct dans le texte ci-dessus et remplace-les avec tes propres phrases. Présente ton texte en classe. Discutez lequel vous préférez et pourquoi.





BUSCANDO VERBOS

Claro.

Los deberes están en la página 10.

¿Quién es?

Fuego.

Mi vecino está muerto.

No puedes hacerlo.

¿Puedo contarte un secreto?

- 1.) Con un/a compañero/a, elegid una (o más) de estas frases. Leed las frases de maneras diferentes. Discutid la mejora versión en clase.

- 2.) ¿Cuáles de estos verbos conviene con vuestras frases del nº1?
¿Cómo cambia la intonación al utilizar verbos diferentes? Presentad las frases en clase y discutid los efectos.

acentuar - anunciar - confirmar - explicar - gritar - mencionar - murmurar - preguntar - proponer - reclamar - reconocer - susurrar

- 3.) a) Busque y escribe sinónimos por los verbos del nº2. Puedes utilizar un diccionario de sinónimos:



<https://www.wie-sagt-man-noch.de/synonyme-spanisch.html>



- b) Habla con tus compañeros/as: Prepara una lista de verbos que ya no conocías/ que no has utilizado anteriormente.

- 4.) Completa el texto con verbos que convienen. Utilice los verbos del nº3 si posible. Quizás hay más de una solución, entonces sea preparado/a a decir por que has utilizado el verbo.

„Querido gallo, tengo una gran noticia que darte“, _____ la zorra.

„Amiga, ¿qué fresca noticia me traes? _____ el gallo.

„Pues que las zorras han firmado la paz con las aves de corral. Por lo tanto, ya no estamos en guerra. Baja presto, amigo, para darte un fuerte abrazo y celebrar así nuestra amistad.“ _____ la zorra.

„Debe ser cierto lo que me cuentas“ _____ el gallo, „pues por allá veo dos perros venir a toda carrera, tal vez a darte la misma noticia.“

Al oír esto la zorra, no digo corrió, sino voló, con el rabo entre las piernas a ocultarse, mientras el gallo _____: „¡Quiquiriquí!, ¡Cocorocó!“, lo que quiere decir: de aquí no me muevo yo. [Una fábula: La Zorra y el Gallo; cortada y ligeramente modificada]

EXTRA:

Borra los elementos de discurso directo en el texto del nº4. Cambia estas frases por tus mismas ideas. Presenta tu texto delante de la clase. Discutid vuestros textos preferidos y las razones por las cuales os gustan.

